

MÉLANGES ASIATIQUES

TIRÉS DU

BULLETIN

DE

L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

DE

ST.-PÉTERSBOURG.

TOME VI.

LIVRAISON 5.

ST.-PÉTERSBOURG, 1872.

Commissionnaires de l'Académie Impériale des sciences:

A ST.-PÉTERSBOURG:

MM. Eggers & Co, H Schmitzdorff, J. Issakof et A. Tcherkesof.

A RIGA:

M. N. Kymmel.

A ODESSA:

A. E. Kechribardshi.

A LEIPZIG:

M. Léopold Voss.

Prix: 30 Cop. arg. = 10 Ngr.

28 September 1871.
10 October

Über Baron Gerhard von Maydell's jukagirische Sprachproben von A. Schiefner.

Kaum hatte ich im August dieses Jahres den Druck meiner Beiträge zur Kenntniss der jukagirischen Sprache beendigt, so ward mir die erfreuliche Nachricht mitgetheilt, dass der beim Generalgouverneur von Ostsibirien für besondere Aufträge angestellte Baron Gerhard von Maydell, welcher sich durch seine Bemühungen zur Aufsuchung verschiedener Mammuthreste rühmlichst bekannt gemacht hat, Gelegenheit gefunden habe einige Aufzeichnungen für das Jukagirische (oder das Jukagrische, wie er es nennt) zu veranstalten. Bald darauf übergab mir Baron Maydell diese Materialien, auf welche er selbst keinen grossen Werth zu legen schien, zur beliebigen Verwerthung. Leider war es mir nicht vergönnt, genau den Ort der Aufzeichnung und die Heimath des befragten Individuums zu ermitteln. Es scheint jedoch die Aufzeichnung am Anadyr statt gehabt zu haben und zwar am 3 und 4 Januar 1870, der dahingerathene Jukagire aber hatte nicht immer die nöthigen Antworten bei der Hand und war deshalb genöthigt seine alte Mutter um Auskunft zu bitten, wenn er sich nicht selbst auf die

einzelnen Ausdrücke besinnen konnte. Beim ersten Blick erkennt man, dass diese Materialien, trotz mancher Mängel, ein sehr schätzenswerther Beitrag zur Erweiterung unserer Kenntniss der bisher so höchst mangelhaften bekannten Sprache sind. Ich habe diese Aufzeichnungen in das von mir schon früher in Anwendung gebrachte Alphabet transcribirt*) und es mir erlaubt eine Gleichförmigkeit in die Schreibung der einzelnen Wörter zu bringen. Namentlich muss ich bemerken, dass ich in den Fällen, wo die Aufzeichnungen in einem und demselben Worte bald Doppelconsonanten, bald einen einfachen Consonanten darbieten, der letzteren Schreibart den Vorzug geben zu müssen geglaubt habe. Der Verdoppelung waren in den Aufzeichnungen meistens unterworfen d, g, l, m, n, und zwar sowohl im Auslaut des Stammes als auch beim Antritt von Suffixen, so dass z. B. púggama und pugámma geschrieben wurde, wo ich púgama für die einzig richtige Schreibung halte. Wer mit der bisher üblichen, erst in neuerer Zeit durch die Bemühungen von Ahrens, Kreuzwald und Wiedemann in ihrer Mangelhaftigkeit dargelegten ehstnischen Orthographie einigermaßen bekannt ist, wird leicht ermessen können, wie das deutsche Ohr nicht allein bei den Ehsten, sondern auch bei anderen Völkern dazu kommen konnte nach einem kurzen Vocal Doppelconsonanz eintreten zu lassen.

Ausser den eignen Aufzeichnungen übergab mir Ba-

*) Wenn ich, statt des von Castrén gebrauchten η für den gutturalen Nasal \tilde{n} statt \tilde{n} anwende, so hat dies seinen Grund darin, dass der blosse Punkt über dem n nur zu häufig während des Druckes abspringt.

ron Maydell noch ein von einer anderen Hand geschriebenes Blatt mit jukagirischen Wörtern und Sätzen; diese Sprachproben rühren offenbar aus anderer Gegend her. Ich habe diese Sätze unter № 93—111 den Maydell'schen Sprachproben angereiht, die einzelnen Wörter aber, mit einen Sternchen versehen, in das Wörterverzeichnis aufgenommen. Diese letztern Sätze entbehren sämtlich der Accentbezeichnung, während die Maydell'schen ihn sonst überall, wenn auch nicht ohne gewisse Schwankungen darbieten, z. B. sáril, saril (7. 8), aníl (13), ánil (88), ánül (25. 26), sokolá (39), sokólopul (38. 40. 60). Aus Mangel an Typen für das betonte ä, â, ü, ô, ô, und ê musste ich, um den Druck dieses Aufsatzes nicht zu lange aufzuhalten, den Accent in den Wörtern aljä (9. 10. 31), nága (32. 48), nánmalak (55), pädeič (61), tečäga (71), mädin (76); âduguda (69); lagüta (18), molün (55); wôrpa (45); kenmögi (91) fortlassen.

1. negažé mot tolówa meń, ogojé mot ai tádit. — Gestern kaufte ich das Rennthier, morgen werde ich es wiederum verkaufen.
2. mot meń kuneloí tolówok. — Ich habe zehn Rennthiere gekauft.
3. ogojé mit núma tadítai, mit towókopul čumú tadítai. — Morgen werden wir unser Haus verkaufen, unsere Hunde alle verkaufen.
4. mot númagat el ijúka. — Von meinem Hause nicht weit.
5. mot númapagat el ijúka. — Von meinen Häusern nicht weit.
6. mot númaga el omóta okno. — In meinem Hause sind nicht gute Fenster.

7. mot núnaga sáril oíli. — An meinem Hause ist kein Dach.
8. mot núnapaga saríl oíli. — An meinen Häusern sind keine Dächer.
9. mot núnma aljä ambár â. — Neben dem Hause habe ich ein Vorrathshaus gebaut.
10. mot núnma aljä onúñ ogoí. — Neben meinem Hause steht der Fluss.
11. mot núnmapala onúñ čirúšam. — Meine Häuser hat der Fluss versenkt.
12. íleja mot núnagat sarilgala moréšam. — Der Wind hat von meinem Hause das Dach fortgetragen.
13. numánde aníl kodoí, núnapaga aníl kodoí. — Auf dem Hause liegt der Fisch, auf den Häusern liegen Fische.
14. onúñ núnkala (núnmapala) êšeréim. — Der Fluss hat das Haus (die Häuser) fortgerissen.
15. túdal mot núnaga čogóí. — Er wohnt in meinem Hause.
16. mot núnapaga Erpeíja čogóoñi. — In meinem Hause wohnen Lamuten.
17. mot núnmañin sénäla â, mot núnmapañin sénäla â. — Zu meinem Hause habe ich ein Vorhaus gebaut, zu meinen Häusern habe ich ein Vorhaus gebaut.
18. mot tówoka (towókapul) lagüta. — Ich habe den Hund (die Hunde) gefüttert.
19. túdal towókela (towókapla) kóni. — Er fuhr mit einem Hunde (mit Hunden).
20. túdal towókala (towókapnä) omót prawidaí. — Er lenkt den Hund (die Hunde) gut.
21. mot towókat (towókapkat) álikala (álikpala) mé-

- đam. — Er nahm von meinem Hunde (meinen Hunden) die Halfter (die Halftern).
22. túda tówoka mot towókañin kêt. — Sein Hund kam zu meinem Hunde.
23. túda towókapul mot towókapulñin kólñit. — Seine Hunde kamen zu meinen Hunden.
24. mot towókapulñin ótdüx óli. — Meinen Hunden ist keine Erholung.
25. jáлмаščada podírkaga tet towókapul keítamik mot núma idé keit čumú mot ánül ikčimawon saimejapul. — Wenn du mir am dritten Tage deine Hunde gibst, werde ich dir sogleich mein Haus, alle meine Fisch fangenden Netze geben.
26. mot kéweča saimejapla ánül ikčílñin. — Ich fuhr die Netze zum Fischfang.
27. mot negažé kéweče čemón omóča towókopla, tet towókopul čemón érúñi. — Ich fuhr gestern sehr gute Hunde, deine Hunde sind sehr schlecht.
28. kanín tet keweítajak Ododomnípañin Omolóñnin? — Wann wirst du fahren zu den Jukagern zum Omolon?
29. mot Odúlgat (Odúlpagat) kéweča. — Ich fuhr von dem Jukager (von den Jukagern) fort.
30. mot Odúlñin (Odúlpañin) kéta. — Ich kam zum Jukager (zu den Jukagern) gefahren.
31. túdal Odúlpa aljä lei. — Er wohnt neben den Jukagern.
32. Odúlñä nága, Odúlpañä nága. — Zusammen mit dem Jukager, zusammen mit den Jukagern.
33. Kúdadípa Odúlpañä kimdiñi. — Die Tschuktschen haben sich mit den Jukagern entzweit.
34. Kúdadípa kúdadaña Odúlpala, Kúdadí kúdadam

- Odúla. — Die Tschuktschen haben die Jukagern getödtet, der Tschuktsche hat den Jukager getödtet.
35. Odúl, kelk megída. — Jukager, komm her.
36. núma tiñ Odúndlä, númapa tiñ Odúndläpul. — Das Haus dieses Jukagers, die Häuser dieser Jukagern.
37. negažé túdal kúdadoi. — Er wurde gestern getödtet.
38. mot jármañgaga niñno keilâ sokólop il tadi, mot ikčimábija lowúškaga siwodúškapul arinowjápul mudáñpa. — Ich habe auf dem Jahrmarkt viel rothe Füchse verkauft, ich möchte mit der Falle viele (schieferschwarzbäuchige) Füchse, Vielfrasse und Fischottern fangen.
39. kabú motín emüweí sokolá ledeídagana neññei eíma ot méúma. — Wenn mir ein schwarzer Fuchs zukäme, würde ich viel Geld erhalten.
40. ti sokólopul čomón omóoñi Omolónğa Kolümága sokólopul tíñata čomón omóoñi. — Die hiesigen Füchse sind sehr gut, die Omolonschen und Kolymaschen Füchse sind in Vergleich mit den hiesigen sehr gut.
41. tiñ gódga omót kígadailüi Anádürga tolów, ijówi čájo núña. — In diesem Jahre stachen wir viele Rennthiere am Anadyr, auf den Bergen fand man wenige.
42. tolów pugáma tédema egážunoi ijówin túndragan, nádama čoiñdelama čagóiji Anádürgan. — Das Rennthier geht im Sommer und Winter längs den Bergen und Tundern aufwärts, im Frühling geht es über den Anadyr.
43. lukó Anúíga čomó Anúíga tudán gódga tolów niñ-

ñeie wodok, idé tañ tolów olúmui. — Am kleinen Anjui, am grossen Anjui gab es in jenen Jahren viel Rennthiere, jetzt ist dort das Rennthier verschwunden.

44. Odúlpa tudán gódga adakún Anúigan Omolónga lejewónpak, tonmúlgat ñiññeija omní konáañi Anádirñin. — Die Jukagern lebten in früheren Jahren an beiden Anjuis und am Omolon, vor Hunger sind viele Menschen zum Anadyr gezogen.
45. tiñ sorómaga jelokún wórpa. — Bei diesem Menschen sind vier Kinder.
46. mot negažé adakún tolówok aįjnuma ogojé jáлмаšcada kabú aįgi. — Ich habe gestern zwei Rennthiere geschossen, wenn ich doch morgen das dritte schösse!
47. jan tolów mot kudáda túndraga jeloklóščaga onúnga aįnu. — Drei Rennthiere tödtete ich auf der Tundra, das vierte schoss ich am Flusse.
48. Erpeįja Ododomni Omolónga nága léñi. — Die Lamuten und Jukagern leben am Omolon zusammen.
49. Omolóñat Wostrógnin omót konúl, Omolóñat Strédñägnin erít konúl, čúga čomón peinei, ta-wóñat erít konúl. — Vom Omolon nach Nishnekolymsk ist die Fahrt gut, vom Omolon nach Srednekolymsk ist die Fahrt schlecht, der Weg ist sehr gebirgig, daher ist es schlecht zu fahren.
50. tiñ gódga peéga čomón níññai jedodiwo, tañ gódga oįli jedodiwo. — In diesem Jahr sind sehr viel Eichhörnchen auf den Höhen, in jenem Jahr giebt es nicht Eichhörnchen.
51. nókša tudán gódga olúmoi mit peéga. — Zobel

sind in frühern Jahren verschwunden auf unseren Höhen.

52. motín ñêña Kudadípa kólîni. — Man sagte mir, dass Tschutschen gekommen sind.
53. mítin Solilowjipa kólîni ají jondóluka. — Zu uns kamen die Tschuktschen als wir noch schliefen.
54. Máin onúñ Anádürñin mílañidat kêt, Poñkó onúñ Anádürñin tólugdat kêt. — Der Fluss Main ging von der Rechten zum Anadyr, der Fluss Bjelaja ging von der Linken zum Anadyr.
55. Anádür jamúldagat odúnča ämúl lei, Márkowga molün nolúdak úänmalak lei. — Auf den Höhen der Anadyr ist Lärchenwald, bei Markowa sind nur Pappeln und Weiden.
56. túdal omót ajínui kukudeíjala, eijagat el leídüi ajínudagala. — Er schießt gut die Flinte, von dem Bogen zu schießen versteht er nicht.
57. tañpa keweíñi ajinúžalñin, čumút adakún kukudeíjapla meñña. — Sie gingen um zu schießen, alle nahmen sie je zwei Flinten.
58. mot negažé jelakún tolówok kúdadama, tiñ podír-kaga pátoda kúdadama. — Gestern habe ich vier Rennthiere getödtet, an diesem Tage habe ich das fünfte getödtet.
59. mot mén adakúnkunel towóka, títtagat jan tóukak ámdañi. — Ich kaufte zwanzig Hunde, von diesen sind drei Hunde umgekommen.
60. mótlegat jánkunelgat adakún tóukak tadi, jálmasčagi ámdai, idé adakúnkunel semódä jéломui. — Von meinen dreissig habe ich zwei Hunde verkauft, der dritte ist umgekommen, jetzt sind sieben und zwanzig übrig.

61. mot kónma nádama ñíñño kígam tolówa, núnaga xódojowon čumút pädeič, túdaga idé laktámlawon oíli. — Mein Gefährte hat im Herbst viel Rennthiere gestochen, alles im Hause Liegende ist verbrannt, bei ihm jetzt ist nicht Nahrung.
62. kadík omnípañä kětä tañpa mótkä léñi. — Mit welchen Menschen ich gekommen bin, jene sind bei mir.
63. mótkä ámdai omóta towóka áneboi. — Bei mir ist umgekommen ein guter Lasthund.
64. tiñ podírkaga päťódjā podírkaga nejínkar kóni. — Heute geht schon den fünften Tag die Gewitterwolke.
65. púgama adakúnkunel podírkaga tíwonei, adakúnkunel podírka čomón jédulnei. — Im Sommer regnete es zwanzig Tage, zwanzig Tage war grosser Donner.
66. negažé úkač kinéda, pukölä sabaljái lowdúgi. — Gestern ward der Mond geboren, der Schnee hörte auf zu fallen.
67. mot meñ kunalín emüweí omóča sokólopul, muďáñpa nekiñga el nugijá. — Ich kaufte zehn gute schwarze Füchse, Ottern fand ich bei Niemand.
68. kinéda aí el úkač, kinéda ukeimabi. — Der Mond ist noch nicht aufgegangen, der Mond will aufgehen.
69. mot kónďa áđuguda ánuďalnuñin, iléja omógan ta ámalťaja. — Ich gehe unter freien Himmel um dort zu schiessen, ist der Wind (das Wetter) gut, werde ich dort übernachten.
70. túdal jóglatlām túda čomó ádogala, tuda lúko ádogala el jóglatlām. — Er bedauert (liebt) seinen

älteren Sohn, seinen jüngeren Sohn bedauert er nicht.

71. Lučín tečäga uléga adakúnkudel pomúrkak púđgi, púgača óži adakún pomúrkak funt. — Bei den russischen Kaufleuten (ist) der Tabak zwanzig Rubel für das Pud, der Thee zwei Rbl. das Pfund.
72. jáda kewéč ánuďalñin, ólwoľü óžñin kóni pígañet, adóla ločlñin jádum. — Der Mann ging um zu schießen, das Weib ging zum Wasser mit dem Kessel, schickte den Sohn nach Brennholz.
73. mót moíma kukudeja erúlwei. — Die Flinte, mit der ich schiesse, ist verdorben.
74. mot áčapul šegréñi. — Meine Renntiere sind davongelaufen.
75. mot moíma píga jírumudi. — Der Kessel, den ich brauche, ist geplatzt.
76. mädñin númaga tóuka lagúl kodójewon, tačíla mädñin núma čogói, čogúša lagúlgala. — Im Schlittenhause war das Hundefutter verzehrt, darauf wurde das Schlittenhaus zerschnitten, ich verlor das Futter.
77. kin ólo, tañingala kabú núgi! — Wer stahl, wenn ich den fände!
78. nógik motín olonobólgala. — Zeige mir den diebischen Menschen.
79. mot núgda tet lómdak motín keítamik? — Wenn ich finde, was wirst du mir geben?
80. tet núgda mot tetín kúnelin órpojok keítama uléga. — Wenn du ihn findest, gebe ich dir zehn Pfund Tabak.
81. mot adó kêt alí el kêt? — Ist mein Sohn gekommen oder nicht gekommen?
82. túdal ají el kêt tawóñot áčapki ižúlwoñi mäjigi

- čúlgeť. — Er ist noch nicht gekommen, weil die Rennthiere müde geworden sind und der Schlitten zerbrochen ist.
83. kanín kélťai? — Wann wird er kommen?
84. túdal motín móni tetín nán wosemódjā podírka mudedeígana mot kélťaja, alí dewätoda podírka mudedeígana kélťaja. — Er bat mich dir zu sagen, nach acht Tagen werde ich kommen oder nach neun Tagen werde ich kommen.
85. mot tóukopul tétlegat omóoňi. — Meine Hunde sind besser als die deinigen.
86. mot núma tétlegata čomoi. — Mein Haus ist grösser als das deinige.
87. mot meň päťoi towóka áňálwonpa. — Ich kaufte fünf Zughunde.
88. mit púgama leilüi keilei ánil ígda, náđama póňkada ánil ígda, náđada čédema ólum el igdeílüi. — Wir lebten im Sommer rothen Fisch fangend, im Herbst weissen Fisch fangend, nur im Winter fingen wir nichts.
89. póroma čólewoda leilüi, índlewon oľi. — Im Winter lebten wir von alten, frische giebt es nicht.
90. en gódga ólum el igdeílüi lágul, čédema čomón tonmuleílüi. — Das andere Jahr fingen wir keine Nahrung, im Winter hungerten wir sehr.
91. idé mot kenmógi onúňnin kóňťaja, ta el lúčeí ňutai lagúla. — Jetzt werde ich zu einem anderen Flusse ziehen, dort werde ich wohl besser Nahrung finden.
92. ti Márkowga čomón níňat lěňi, ílapulňin ólum el nungunuňi. — Hier in Markowa leben sehr viele, andere finden nichts.

93. kanjida kondek tat? — Wohin gehst du?
94. kanin kaweitajek? — Wann wirst du gehen?
95. tudjil kawejił? — Ist er gegangen?
96. motka lei aače. — Bei mir ist ein Rennthier.
97. ača motjın keik. — Gieb mir das Rennthier.
98. mot ačagan annejja. — Ich spreche vom Rennthier.
99. mot oilä aača. — Ich habe kein Rennthier.
100. aača agjıragnei tıttal. — Sie gehen mit Rennthieren.
101. kanjida tat kaweiček? — Wohin bist du gegangen?
102. mot kaweitaja. — Ich werde gehen.
103. kınak kallul ta? — Welche sind dort gekommen?
104. tudal kaweitai. — Er wird gehen.
105. mjt noddogan annejili. — Wir sprechen von dem Vogel.
106. aača xrulwalnei. — Die Rennthiere sind mager geworden.
107. mjt lomdak aatam? — Was werden wir machen?
108. kanjd omdujek? — Wohin eilst Du?
109. kodamei noddok ta lenonnei? jagže. — Was für Vögel befinden sich dort? die Gans.
110. tatjın lomdak naadan lel? — Was ist dir dort nöthig?
111. tatjın lomdak tada? — Was (ist) dir dort?
1. irkei, 2. adakloi, 3. jaloi, 4. jelekloi 5. purkijeji (!), 6. malgijaloi («je drei auf beide Seiten»), 7. irke tolkomanni («eins mehr auf die Seite»), 8. malgijelakloi (je vier auf die Seite), 9. kunailin irke toile (zehn, eins fehlt), 10. kunaileoi, 11. kunailei irkiinela neidoji, 12. adakunnela neidoji.

In dem nun folgenden Wörterverzeichnis, das genau der Reihenfolge des in den «Beiträgen» gegeb-

nen folgt, habe ich auch noch einige nachträgliche Verbesserungen, welche ich durch besondere Klammern ([]) eingeschlossen habe, zum früheren Wörterverzeichnis beigebracht.

Wörterverzeichnis.

ai 1. 68 ají 53. 82 wiederum, noch.
ájinui 56 er schießt, ájinu 47 ich habe geschossen;
ájinuma 46 ich habe geschossen, aígí 46 ich möchte
schiessen, ájinudal, ájinužal 56. 57 das Schiessen.
â 7 ich habe gemacht, *aatam 107 wir werden machen.
*agjiragnei 100 sie gehen mit, fahren.
alí (russ.) 81 oder.
álik (russ. алькъ) 21 Hundehalter.
aljä 9. 10. 31 bei; vergl. K. 3 aldaga.
arinówja 38 Vielfrass, Pl. arinowjápul.
áča 74 Rennthier, Pl. áčapul, *aače 96, *aača 100.
aníl 13, ánil 88, ánül 25 Fisch.
áňai er zieht (der Hund); áneboi 63 ziehend, Pl. áne-
boňi; áňälwon, Pl. áňälwonpa 87.
*anneija 98 ich spreche, *annejili 105 wir sprechen.
adakún 44. 46 zwei, adakúnkunel zwanzig.
ádo 70 Sohn.
ámaltaja 69 ich werde übernachten.
ámdaňi 59 sie starben.
ambár (russ.) 9 Speicher.
eíja Bogen 56.
eima ot (ob aus eimawot?) 39 dafür.
egážunoi 42 er geht.
el 4. 5. 6 u. s. w. nicht.

erít 49 schlecht, êrúñi 27 sind schlecht.

erúlwei 73 verdorben.

Erpeíja 14. 48 Lamuten.

ěšeréim 14 hat fortgerissen, ob nicht êrešeim?; vergl.

erešk lass schwimmen, schwimme.

*ete Vater.

en gódga im andern Jahr 90.

âđuguda 69 unter freiem Himmel, ob mit edul in Zusammenhang?

ämúl 55 Wald.

emüweí 39, 67 schwarz.

ikči, mot ikči ich fange, mot ígda ich fing, mot igdamabija ich will fangen, ob = ikčimabija 68; ikčimawon 25 Partic., ikčíl 26 Fang, íkčèik fange, Pl. ikčiñik; igdódja gefangen.

íla 92 anderer, Pl. ílapul.

íleja 12. íléja 69 Wind.

ížúlwoñi 82 sind ermüdet.

índlewon 89 frisch

íñlítawon Bär, Pl. íñlítawonpa.

idé 25. 43. 60 heute.

oíli 7. 29 u. a. nicht, ist nicht.

ogojé 1. 46 morgen.

ogoi 10 er steht.

oñoi er ist geboren, vergl. K. un, B. ooinge.

ólo Dieb, ólonobol 78 diebisch.

olúmui 43, olúmoi 51 nur s. R. ulúmui.

ólwoľü 72 Weib.

órpoja 80 Pfund, Pl. órpojak.

óži 72 Wasser.

onúñ 10 Fluss, onúñde kleiner Fluss.

Odúl Jukager, Pl. Odúlpa 29, Ododomní 48, 17,

- Ododomnípa 28 jukagrische Menschen, Odúnča 55, Lärchenbaum.
- Omolóñ 28. 48, N. pr. eines Flusses.
- omót 20. 41. 49 gut, Adverb., omótá 6. 63, omóča 27. 67. gut, omóoñi sie sind gut. 40. 85.
- omní 44, Pl. omnípa 28. 62, Menschen, Leute.
- *omdujek 108 du eilst.
- uo Kind, *mot u mein Sohn.
- úkač 66. 68 er ging auf (vom Monde), ukeimabi 68 er will aufgehen.
- uléga 71 Tabak.
- kar — nejínkar 64 Gewitterwolke.
- kanín 28. 83 wann?
- *kanjida 93. 101 wohin?
- kadík 62 welche?
- kabú (russ. кабы) 39. 46. 77 wenn doch!
- kéweča 26. 29 kéweče 27 ich fuhr, kewéč 72 er ging, keweñi 57 sie gingen, keweítajak 28 *kaweítajak 94 du wirst fahren.
- keit 25 ich werde geben, keítamik 25 wirst du geben?
- kêta 30 ich kam, kêt 22. 54 er kam.
- kelk 35 komm, kôlñit 23 kôlñi 52. 53, sie kamen, kéltai 83 er wird kommen, kéltaja 84 ich werde kommen.
- kenmögi 91 (vergl. K. 6 kenmegi) anderer.
- kígam 61 er stach todt, kígadäilüi 41 wir stachen todt.
- kin 77 wer?
- kimdiñi 33 sie sind in Streit.
- keilá 38, keilei 88 roth.
- kinéda 66. 88 Mond.
- kónda — mot kónda 69 ich gehe, *kondek 73 du gehst, kóni 19 er fuhr, ging 72, koñañi 76 sie sind

gezogen, konúl 49 Fahrt, kóntaja 91 ich werde ziehen, kónma 61 Gefährte.

kodoí 13 er liegt, xódojowon 61 kodójewon 76 liegend. kukudeíja 56. 73 Flinte.

kuneloí 2, kunalín 67 zwei, adakúnkunel 59. 65 zwanzig. kúdada 47 mot kúdada ich habe getödtet, kúdadam 34 er hat getödtet, kúdadaña 34 sie tödteten, mot kúdadat ich werde tödten, kúdadak tödte, Pl. kúda-dañik; kúdadoi 37 getödtet.

kúdadí 33 Mörder, Tschuktsche Pl. kúdadipa.

*xrulwalnei 106 sie sind mager.

gi (ki) und, gi — gi 82 sowohl — als auch, s. ken-mögi und jalmasčagi.

god (russ. годъ) 41. 50 Jahr.

ñéña 52 sie sagten.

ñiñño 61 viel, s. neññe.

jálmašča 25. 46 der dritte, Loc. jálmaščada, jálmaš-čagi 60 und der dritte, jánkunel 60 dreissig.

jármañga (russ. ярманка) 38 Jahrmarkt.

jáda 72 Mann.

jádum 72 sie sandte.

jelokún 45, jelakún 58 vier, jeloklóšča 47 der vierte.

jéломui 60 sind übrig, s. olúmui.

jédulnei 65 donnerreich.

jírumudi 75 geborsten, geplatzt, s. R. jirgu Loch.

jóglatlám 70 er bedauert, liebt.

[jonžode die Verwechslung des russ. одъяло Decke mit о дьяволъ! о Teufel! scheint mir Anlass zu der fälschlichen Auffassung Teufel gegeben zu haben.]

jondóluka 53 als man schlief.

jowoga S. Rücken, ob hiezu ijówin 41 «auf dem Berg-rücken» zu ziehen sein sollte?

- jedodiwo 50 Eichhorn. Pl. jedodiwopul.
jamúl 55 Gipfel, Höhe.
ijúka 4. 5 weit.
lagüta 18 ich habe gefüttert, laktámlawon 61 nährend.
lagúl 76 Nahrung.
leidüi 56 er versteht.
lei 31 er ist, lejewon 44 seiend, léni sie sind.
ledeídagana 39 wenn zukommt.
ločil 72 Brennholz.
lowúška (ловушка) 38 Falle.
lowdúgi 66 fallen (vom Schnee).
lómdak 79 was?
lukó 43. 70 klein.
Lučín 71, Genitiv- oder Adjectivform, russisch.
šegréini 74 sie sind davongelaufen.
sabaljái 66 es hört auf.
sáril 7, saril 8 Dach.
čájo 41 wenig.
saímeja 26 Netz.
siwodúška (сиводушка) 38 schieferschwarzbäuchiger
Fuchs.
Solílowji 53 Tschuwanze.
čagóiji 42 er setzt über.
čéde 90, téde 42 Winter.
čiñdi — mot čiñdi ich zog (vom Menschen).
čirúšam 11 er hat versenkt.
sokolá 38. 39 Fuchs, Pl. sokólopul.
čogói 15 er wohnt, čogooñi 16 sie wohnen.
čogói 76 er wurde zerschnitten, mot čogun ich schneide.
čogúša 76 ich verlor, mot čogusataja ich werde ver-
lieren.
čoñdéla 42 Frühling.

čólewon 89 alt; Pallas tscholondi, Bär, d. h. der Alte, wohl Deminutivform.

[čoledī Märchen, ursprünglich wohl wie das russische старина (finn. tarina) alter Kram].

soróma 45 Mensch.

čomón 40 čemón 27 sehr.

čúga 49 Weg.

čúlgeť 82 zerbrochen.

čumú 3. 25, čumút 57. 61 alle.

negažé 1. 27. 37. 46. 58. 66 gestern.

ńáda 42, ńáda 61. 88 Herbst.

nekiń 67 keiner, ob entstanden nach Vorbild des russ. никто?

neńnei 39, nińno 38, ńińńeie 43, ńińńai 50 ńińńo 61 viel.

nókša 51 Zobel.

nolúd 55 Pappel Pl. nolúdak.

*noddó 105 Vogel, Pl. noddok.

nug, mot nuk ich fand, núńa 41 sie fanden, mot nuktaja ich werde finden — nógda 79 wenn ich finde, nugik finde.

núma Haus, Pl. númapa.

ńága 32. 48 zusammen mit.

ńádada 88 nur.

ńánma 55 Erle, Pl. ńánmalak.

ta 69, tan 53 tań 43 dort.

tańpa 67. 62 sie.

tačíla 76 darauf.

tádit 1 ich werde verkaufen, tadi 38 ich verkaufte, mit tadítai 3 wir werden verkaufen.

tawóńat 82 deshalb, weil.

tet 25 du, dein.

tečä 71 Kaufmann.

ti 40, tiñ 36. 45 dieser, hiesiger, tiñ gódga 50 in diesem

Jahr, tiñ podírka 58 heute, K. 22.

tíwonei 65, es regnet.

tolów 1. 2 Rennthier, Pl. tolówok.

tonmúl 44 Hunger, tonmuleilüi 90 wir hungern.

towóka 3, tówoka 18 Hund, Pl. towókopul.

tólugdat 54 von der linken.

tudán gódga 43, 51 im früheren Jahre.

túdál 13. 19. 20 er, túda 23 sein.

pätoi (russ. пять) 87 fünf, pätóda 58. 64 der fünfte

(russ. пятый).

peé 50. 51 Berg, Höhe.

peénei 49 gebirgig.

pädeič 61 verbrannte.

píga 72. 75 Kessel.

póroma 89 im Winter.

Pońkó 54 der Fluss Bjelaja (Бѣлая).

podírka 25 Tag.

pómnäi rund.

pomúrka 71 Rubel, Pl. pomúrkak.

pukölä 66 Schnee.

púgama 65. 88, pugáma 42 im Sommer.

púgača óži 71 Thee, eig. heisses Wasser.

prawidaí 20 (aus dem russ. править) er lenkt.

wórpa Kinder 45, wóoñ óči junger Mann.

wodok 43 befinden sich (das russ. водились).

wosemódä 85 (russ. восьмой) acht.

mážin 82 Schlitten, mädin núma Schlittenhaus 76.

meń 1. 2. 59. 67 ich nahm, kaufte, médam 21 er

nahm, méńña 57 sie nahmen, méńma 39.

megída 35 hierher.

mílañidat 54 von der rechten.

moíma 73. 75 gehalten, gebraucht.

molün 55 nur.

moréšam 12 er trug davon (ob nicht: liess fliegen).

[močoma čača erklärt sich durch *mot čača mein Bruder, als mot čomo čača mein älterer Bruder, eigentlich mein grosser Bruder].

móni 84 er sagte.

mot ich, mein.

muďáñ 38. 67 Fischotter, Pl. muďáñpa.

mudedeígana 84 wenn vorüber ist.

Wie schwer es ist, in einer Sprache, die noch keine Schrift besitzt, die einzelnen Laute richtig aufzufassen, wird auch durch die Maydell'schen Aufzeichnungen dargethan. Es offenbart sich ein gewisses Schwanken in der Auffassung mancher Vocale; so haben wir bald a bald o in towókapul (18. 23. 24.), towókopul (3. 15. 27), zwischen a und e in kéweča (26. 29) und kéweče (27), zwischen o und e in čomón (40) und čemón (27), zwischen i und ü in Anádir (44) und Anádür (41. 54), aníl (13) und anül (25. 26). Das von manchen andern Aufzeichnungen gebotene ĭ (= ы) behauptete Baron Maydell von seinem Gewährsmann nicht gehört zu haben. Dasselbe Schwanken finden wir bei manchen Consonanten, so zwischen t und č in omóta (6. 63) und omóča (27. 67), téde (42) und čédé (90), zwischen n und ñ in niño (38) und ñiño (61), zwischen d' und ž in ajinúdal (56) und ajnúžal (57. 69). Über die Natur des l erfahren wir, dass es häufig äusserst schwach ist, so dass dadurch sein Übergang in j erklärt wird, namentlich wird es als schwach bezeichnet in el nicht, lei er ist, indlewon frisch (89), jóg-

latlām (70), uléga (71); auch wird das auslautende w z. B. in tolów äusserst schwach ausgesprochen, geschwunden sehen wir es in tóukak (59) und tóukapul (85), von towóka, Hund. Zu beachten ist es, dass wir neben einfachem g noch aspirirtes ġ treffen in oġói er steht (10), čoġói er wohnt (13), čaġoiji er setzt über (42) u. s. w. Merkwürdig bleibt es, dass wir statt des anlautenden č und š ein einfaches s finden und zwar in ziemlich häufigen Fällen; z. B. saímeja Netz, sokolá Fuchs, soróma Mensch u. s. w.

Ausser den zahlreichen Beispielen für den Plural auf pa, darunter áčapki (82) mit Schwund des a bei angefügter Conjunction ki, sind nun mehr Belege für die Endung pul da: towókopul (3. 25), sokólopul (38. 40. 67) áčapul (74); für die Endung k: nolúdak (55), pomúrkak (71), órpojak (80), auch gehören wohl kadík (62) und lómdak (79) hieher; doppelte Bezeichnung liegt in lejewonpak (44) vor.

Als Accusativendungen erweisen sich a, la, gala dagala; es treten diese Endungen sowohl an den Singular als auch an den Plural, wobei, wenn die Pluralendung pul ist, eine Elision des u stattfinden kann. Beispiele: 1. tolówa (1), towóka (18), Odúla (34), towókopla (27), saímejapla (26), kukudejapla (57); 2. nómala (14), séňala (17), tówokala (20), adóla (72), númapala (14), álikpala (21), Odúlpala (34), ausserdem noch bei Suworow (53) numele. 3. lagúlgala (76), ádogala (70), sarílgala (12). Hiezu nehme man noch die in den Suworow'schen Sätzen (44) vorkommenden Wörter kárdagala, čúdagala, amúndagala.

Ausser dem uns schon bekannten Locativ auf ga,

unter Anderen auch in *nāga* zusammen (32. 48), finden wir einen auf *da* ausgehenden in *jálmaščada* (46), davon wohl auch in *nādada* (88) nur, und in *megída* (35) hieher und dem entsprechend auch die Ablativformen *mílañidat* und *tólugdat* (54); diese Locativform liegt auch in *ígda* (88) und *núgda* (79. 80) vor. Das Allativsuffix ist meist *ñin*, aber auch *nin*, in und *gin*: z. B. *númañin* (17), *towókapulñin* (23. 24), *Odúlñin* (30), *Wostrógnin* (49), *Strédnāgnin* (49), *motín* (39. 52), *mitin* (53), *gin* vermuthe ich in *púggi* (*pudgin?*) (71).

Das Comitativsuffix ist *nā*: *Odúlñā* (32), *omnípāñā* (62), *towókapñā* (20), auch *ñet* in *pígañet* (72).

Einen Prosecutiv auf *gan* finden wir in *Anádūrgan* (42), *Anúigan* (44), *túndrágan* (42), *ačagan* (98), vielleicht auch in *omógan* (69).

Vereinzelt steht *numānde* auf dem Hause (13) *da*, *tīñata* (40) und *tétlegata* (86) sehen wie Elative, die bei der Vergleichung in Anwendung kommen, aus; für das zu Zeitbestimmungen dienende Suffix *ma* bieten sich dar: *púgama*, *tédēma*, *nādama*, *čoñdélama* (42).

Während uns die Endung *woi* früher bei Adjectiven geläufiger war, tritt hier die Endung *won* auf: *índlewon* frisch (89), *čólewon* alt, hauptsächlich in Partizipien *ánálwon* ziehend (87), *kodojéwon* liegend (61. 76), *lejéwon* seiend (44), *laktámlawon* während (61), *ikčimawon* fangend (25).

Die uns als Personalpronomina bekannten Wörter sehen wir auch possessivisch verwandt, daneben aber auch Possessivformen wie *mótlegat* (60), *tétlegat* (85), *tétlegata* (86); dass dieses *le* oder *lä* am Nomen auftritt, ist neu, s. *Odúndlāpul*, *Odúndlā* (36). Demonstrativ-

stämme sind tiñ für das Näherliegende und tañ für das Fernerliegende, mit letzterem hängt wohl tawoñat deshalb (82), sowie tañingala denselben Acc. (77) zusammen, wie bei Suworow (53) t̃iwon (wohl eine Genitivform); eigenthümlich sind die Plurale kinak (109) von kin wer und kadík welche (62), lómdak (79); nekĩn niemand (67) ist wohl dem russ. никто nachgebildet.

Von den Zahlwörtern haben wir jálmašča der dritte, jaloklóšča der vierte, zu beachten; in den Klitschkaschen Sprachproben, welche mit russischen Buchstaben niedergeschrieben sind, las ich jaltarki der dritte, während ein geübterer Handschriftenleser, der Akademiker Bytschkow, jalmarki herausfand; offenbar hat er recht gehabt. Die unbequeme Form mancher jukagirischer Zahlwörter ist wohl Anlass gewesen, dass sie durch russische verdrängt wurden, wie man aus p̃átoi fünf (§7), semódä sieben (60), p̃átóda der fünfte (58), wosemódä der achte (84), déwätóda der neunte (84) ersieht. Aus anderer Gegend stammen offenbar die zu Ende des Maydell'schen Verzeichnisses mitgetheilten Zahlwörter, die neben mancher Ungenauigkeit doch beachtenswerthes Material enthalten.

Sehr wichtig sind die Beispiele für das Präteritum mit dem Object čirúšam er hat versenkt (11), moréšam er hat fortgetragen (12), ešeréim er hat fortgerissen (14), médam er hat genommen (21), kúdadam er hat getödtet (34), kígam er hat gestochen (61); im Plural kúdadaña sie haben getödtet (34), núña sie fanden (41), ñěña sie sagten (52), ménña sie nahmen (57); für die erste Person kúdada ich habe getödtet (47), à ich habe gemacht (17), lagüta ich habe gefüttert

(18), tadi ich habe gegeben (38. 60); im Plural kígadäilüi wir haben gestochen (41), igdeilüi wir haben gefangen (88).

Futurformen mit dem Object: keit ich werde geben (25), tadit ich werde verkaufen, tadítai wir werden verkaufen (3); ohne Object 1. Person, kóntaja (91), núktaja, kéltaja (84), ámaltaja (69), kaweitaja (102), 2. Person, kaweitajek (94), keweítajak (28), 3. Person, kaweitai (104).

Als erste Person des Imperativs oder Optativs er giebt sich aígí ich möchte schiessen (46), núgí ich möchte finden (77); für den Plural der 1. Person ikčīnik (Sing. ikčīk) fanget, kúdadañin tödtet (Sing. kúdadak).

Frageformen: keítama werde ich geben (80)? keítamik wirst du geben (25. 79)? wie schon Suworow igdémik (19), Stubendorff antaimik und konjítamik hat; vielleicht ist auch ikčimábija (38) ich möchte fangen hier anzureihen; sieht man ukeimabi er möchte aufgehen (68) an, so möchte man annehmen, dass die russ. Partikel бы zum Ausdrucke des Wunsches verwandt worden sei. Betrachten wir meńma ich würde erhalten (39) genauer, so liesse es sich auch noch als Frage fassen; allein mońma (73. 75) hat die Bedeutung eines Participii passivi der Gegenwart; ajinuma (46), sowie kudádama (58) weiss ich nicht recht zu erklären; sollte ma hier als anreihende Conjunction zu fassen sein? Als Frageform lassen sich lel (110), das auch schon in den Suworow'schen Sätzen (53) vorkam und kallul (103), vielleicht auch kawejil (95) auffassen; möglicher Weise ist dieses fragende l erst

aus der russ. Fragepartikel *ли* entstanden, die wir bei Suworow mehrmals (*leili* (21), *čomoñili* (36)), einmal sogar neben der jukagirischen Frageform (*jomikli* (38)) vertreten finden.

Die negative Conjugation, welche wir schon am Prohibitiv kennen gelernt haben, findet sich in *el nugijá* ich fand nicht (67), ausserdem liefert Baron Maydell folgende Beispiele: *mot el kudadatja* ich tödte nicht, *mot el kudadaja* ich habe nicht getödtet.

Als Nomen agentis erweist sich *kúdadi* Mörder, Tschuktsche; erweitert *kudadíboi* wer die Gewohnheit hat zu tödten; ähnlich *olonoboi* (*olonobójewon*) einer, der die Gewohnheit hat zu stehen.

Als Partizip des Passivs wird *kúdadoi* (37) gegeben, es ist aber wohl wie *čogói* (76) die dritte Person des Praeteriti passivi, dagegen fällt in *igdođa* gefangen, die Endung *đa* mit der Endung der Ordnungszahlen zusammen.

Als Gerundialformen, vielleicht erweiterte Locative dürften sich erweisen *ledeídagana* (39) und *mudeígana* (84). Was es für eine Bewandniss mit *jonđóluka* (53) hat, lässt sich nicht absehen.

Offenbar als Nomina verbalia erweisen sich *ikčíl* das Fangen (26), *konúl* (49) das Fahren, *ajinúžal* oder *ajinúdal* (56. 57. 72); merkwürdig ist (69) das eingefügte *nu* in *ainuđalnuñin*, wobei uns zunächst das *nu* in *núgunuñi* (92) einfällt, obwohl letzteres eine Reduplication sein kann, wie im Stubendorff'schen Text *jonžuririma* das verdoppelte *ri* darbietet.

Aus dem Russischen entlehnt ist ausser dem oben genannten *li* auch *kabú* (34. 79) namentlich aus *кабы*,

ebenso alí (81. 84), einheimisch ist das gi, nach harten Consonanten ki, doppelt gesetzt = sowohl als auch (82), sollte am Verbum ma dieselbe Funktion haben wie man aus dem doppelten kudádama (58) schliessen möchte?

Wie wir oben sahen sind auch gewisse Zahlwörter dem Russischen entlehnt und wohl auch der grösseren Bequemlichkeit wegen das russ. годъ Jahr; als früher unbekannte Begriffe окно das Fenster (6), séüá Vorhaus (17), ambár Speicher, jármanga (russ. ярманка) Jahrmarkt (18), pud (пудъ) und funt Pfund (71), wohl auch álik Halfter (21), lowúška Falle (38); durch den Handel erklärt sich die Aufnahme von siwodúška schieferschwarzbäuchiger Fuchs (38), wofür Raisky aus der Omolon-Gegend úandimide darbietet. Dass die Ortsnamen Wostrog für Nishne-Kolymsk und Stred-úág (mit eingefügtem t) russisch sind, wird schwerlich verkannt werden. Mit der Civilisation sind Ausdrücke wie ótdúx (24) Erholung, wodok (43) sich aufhalten, sich finden (43), prawidaí (20) von правитъ lenken aufgenommen, letzteres sowohl mit dem Accusativ (towókala) als auch nach russischem Vorbilde mit dem Comitativ (statt des Instrumentales) towokapná verbunden; aus dem Russischen ist auch lúçei besser.

Zum Schluss hätte ich noch zu bemerken, dass die in der Boensing'schen Sprachprobe 20 gebotene Form für den Mond eminpugup sich als Nachtsonne erklären lässt, gerade wie auch bei den Aino's (vergl. Pfizmaier, Kritische Durchsicht der von Dawidow verfassten Wörtersammlung aus der Sprache der Aino's, Wien 1857; s. L. Radloff, Mélanges russes T. III, S.

384. = Bull. hist. phil. XIV) der Mond kune-tschupp d. h. schwarze Sonne benannt wird. Auch das jukagirische Wort für Kaiser puguwdanleža d. h. Sonnen-Ältester (Häuptling) steht nicht allein, da im Tschuktschischen nach Raisky (s. L. Radloff über die Sprache der Tschuktschen S. 40) derselbe Begriff durch tiirk-erem = Sonnen-Herr ausgedrückt wird.

